

Dokumentation des Fachtags vom 27.09.2023 im Martinshaus in Rendsburg



Grafik: Hala Ismaeil und Ziad Zankello



Erster Fachtag:
**Vielfalt/Engagement/Teilhabe – Wege
zum Empowerment von Migrant*innen**

**Empowerment von migrantischen
Akteur*innen in Schleswig-Holstein—
was braucht es dafür und was kann es
bewirken?**



Ehrenamtliches bzw. freiwilliges Engagement kann das Empowerment von Migrant*innen unterstützen – Ist die Vernetzung in der Zivilgesellschaft hierzulande eine neue Erfahrung oder gibt es vergleichbare Strukturen oder partizipative Möglichkeiten in den Herkunftsländern? Wie gut bekannt sind die verschiedenen Möglichkeiten, sich in Deutschland freiwillig zu engagieren?

Gibt es Beispiele für erfolgreiches Ankommen und Empowerment durch den Einsatz in ehrenamtlichen Strukturen, die als Best Practice Modell dienen können?

Auf dem Fachtag haben wir zusammen mit Engagierten einen kritischen Blick auf unterschiedliche kulturelle Verständnisse von (ehrenamtlichem) Engagement geworfen und darüber gesprochen, was die Prozesse des Ankommens und des Empowerments unterstützen kann – und wo abweichende Erwartungen aufeinander abgestimmt werden müssen. Eigene Erfahrungsberichte von Drittstaatsangehörigen betonten, wie wichtig es sei, die Sichtweise der Migrant*innen einzubeziehen, das Engagement weiterzudenken.



Das Projekt **Netzwerk Integration Empowerment #WIRKLICHMACHEN** mit seinen Kooperationspartner*innen stellte sich vor und lud zum Mitmachen ein.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen und dem Referenten für Ehrenamt bei der Diakonie SH durchgeführt.



Begrüßung durch Doris Kratz-Hinrichsen
Diakonisches Werk Schleswig-Holstein



Torsten Döhring, Vertreter des Beauftragten für Flüchtlinge, Asyl und Zuwanderung Schleswig-Holstein, hielt ein Grußwort



Die Migrationsbeauftragte und Landtagsabgeordnete der CDU aus dem Landtag, Seyran Papo, hielt ein Grußwort.

Der ganze Fachtag wurde wundervoll moderiert von Alexandra Antwi-Boasiako aus Hamburg.



Shamsia Azarmehr, ehemals Frauenrechtlerin in Afghanistan und inzwischen politisch sehr aktiv in Deutschland, hielt einen sehr kritischen Vortrag dazu, der vom Publikum heftig diskutiert wurde.

Vortrag im Anhang



Teilnehmende am Podiumsgespräch: Nour Al Ali – Sprecherin Grüne Jugend Schleswig,

- ist als Kind in Syrien unter dem autoritären Regime von Bashar Al-Assad groß geworden. Aufgrund des Krieges ist sie 2016 mit ihrer Familie nach Schleswig geflohen. Hier hat sie schnell Anschluss gefunden und studiert momentan Jura in Kiel (fast abgeschlossen).
- Sie ist ehrenamtlich vielfältig engagiert. Besonders am Herzen liegen ihr die Rechte von Menschen mit Fluchtbiografie und kopftuchtragenden Frauen. Als junge Frau mit einem besonders erfahrungsintensiven Lebenslauf bringt sie eine eigene, wertvolle Perspektive auf das Thema Freiheit mit.

Arzu Muslumova - Vorstandsvorsitzende vom Sozialdienst Muslimischer Frauen Neumünster

- kommt aus Aserbeidschan, hat dort Jura studiert, seit 2009 in Deutschland, hat Migration und Diversität studiert
- arbeitet hauptamtlich in der Landesunterkunft für Flüchtlinge in Seeth, NF

Mustafa Hamdmad - Kulturvermittler VHS Rendsburg,

- kommt aus Syrien, geboren in Saudi-Arabien
- ist IT Spezialist

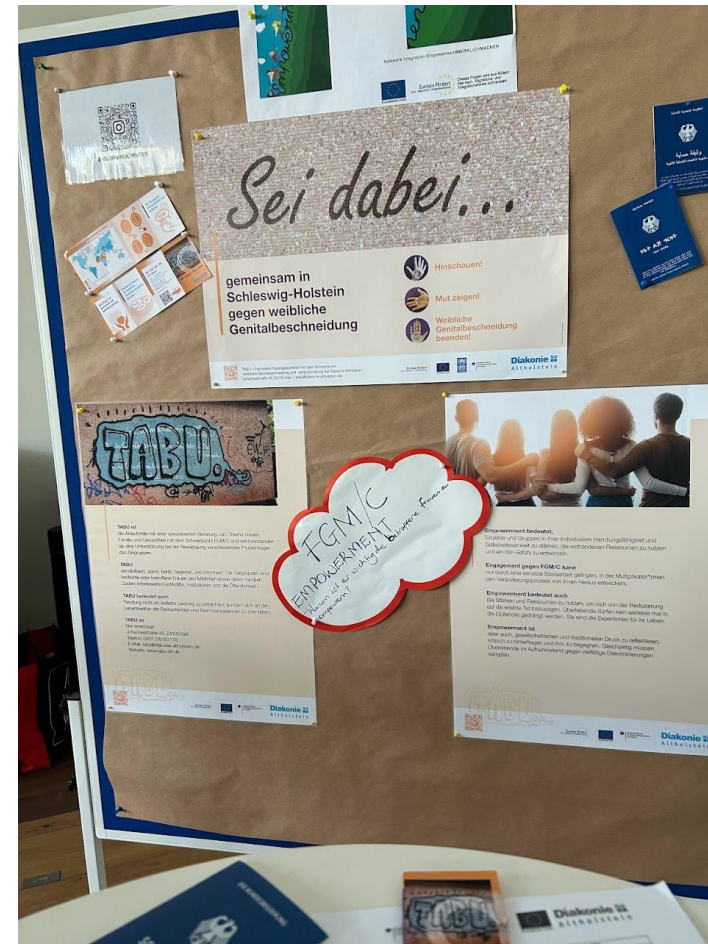




Musikalisch eingerahmt wurde der Fachtag durch die wundervolle Musik von
Saeed Alsayed und Hasan Azarmehr



Stellwände der Teilprojekte:





Das Projekt Netzwerk Integration Empowerment #WIRKLICHMACHEN wurde am 1.1.2023 begonnen und wird am 28.02.2026 abgeschlossen. Weitere Informationen hierzu sind über die Diakonie SH – www.diakonie-sh.de erhältlich.

Projektleitung: Andrea Bastian, Diakonie SH, bastian@diakonie-sh.de

Netzwerk Integration Empowerment #WIRKLICHMACHEN

ist ein Kooperationsprojekt der Diakonischen Werke Schleswig-Holstein, Altholstein, Husum, des Frauenwerks der Nordkirche und kulturgrenzenlos e.V.

 **Diakonisches Werk
Husum**

 **Frauenwerk
der Nordkirche**

ERFAHRUNG. NÄHE. KOMPETENZ.
Diakonie 
Altholstein

 **kultur
grenzenlos**

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) kofinanziert.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

**Auszüge aus dem Vortrag von Shamsia Azarmehr aus dem Projekt „Teil haben, Teil werden“ des Frauenwerks der Nordkirche
– eine Projektmaßnahme im Projekt Netzwerk Integration Empowerment #WIRKLICHMACHEN:**

Engagement weiterdenken

Was ist Engagement?

- ▶ Politische Teilhabe
- ▶ Gesellschaftliche Teilhabe
- ▶ Freiwillige Arbeit
- ▶ Einfach Menschen helfen
- Es wird nicht gesehen
- Es wird nicht wahrgenommen als Engagement
- Es wird nicht dokumentiert



Mit welcher Motivation engagieren sich Menschen?

- ▶ Soziale Verantwortung
- ▶ Selbsterfahrung
- ▶ Kontakte Knüpfen
- ▶ Spaß haben
- ▶ Eigene Werte vertreten
- ▶ Gesehen werden

Welche Hürden hat man, wenn man sich engagiert?

- ▶ Diskriminierung und Bevormundung
- ▶ Rollen Unsicherheit
- ▶ Strukturelle Diskriminierung: wir wissen, wie sie sich engagieren
- ▶ Integration statt Inklusion
- ▶ Erwartungen /Ausnutzung
- ▶ Teamkonflikte / Machtausübung
- ▶ Missachtete Bedürfnisse / Erfahrungen
- ▶ Keinen Spaß haben



Was sind die Chancen des Engagements?

- Vernetzung
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Gestaltung
- Zugehörigkeiten
- Eigene Werte vertreten

Wie unterscheidet sich das Engagement in Deutschland von dem in Afghanistan?

- Nicht strukturell festgelegt – es wird einfach gemacht
- Die Organisationen suchen nicht nach engagierten Menschen.
- Es war nicht bewusst / Unbewusst
- Spontanität
- Eher in den sozialen und politischen Bereichen, Nachbarschaftshilfe



Meine Empfehlungen:

- ▶ Neuen Engagierten Raum geben
- ▶ Interkulturelle Missverständnisse zur Kenntnis nehmen
- ▶ Engagement interkulturell gestalten
- ▶ Nicht an den Rollen festhalten
- ▶ Spaß haben: Du kannst andere nicht motivieren, sich zu engagieren, wenn du selbst keinen Spaß daran hast

Vielen Dank!

shamsia.azarmehr@frauenwerk.nordkirche.de

Tel: 01757169639



Kofinanziert von der
Europäischen Union